

aufgaben zu befähigen. Der Kampf der Parteiorganisation um die Erreichung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes wurde in den Vordergrund gerückt. Die Parteileitung beschloß, besonderes Augenmerk der radikalen Standardisierung der Erzeugnisse und Verfahren zu widmen, weil sie eine wesentliche Bedingung für die Erfüllung des Rekonstruktionsplanes ist.

Bei dieser Festlegung gingen wir von den Beschlüssen des Zentralkomitees und den Erfahrungen aus, die wir im Kampf um den Höchststand der Technik selbst gesammelt haben.

So hatten wir bereits nach dem 6. Plenum des ZK ein umfangreiches Programm erarbeitet, welche Erzeugnisse unseres Betriebes standardisiert werden müssen. Das erfolgt in der Auseinandersetzung mit einigen leitenden Wirtschaftsfunktionären, Konstrukteuren und Ingenieuren, die keine richtige Auffassung über das Weltniveau und die Bedeutung der Standardisierung hatten. Sie vertraten den Standpunkt, daß als Erzeugnisse mit Weltniveau allein das anerkannt werden kann, was erstmalig und einmalig auf dem Weltmarkt erscheint. Die Standardisierung würde jedoch das Neue, den technischen Fortschritt einengen. Demzufolge konzentrierten sie sich ausschließlich darauf, neue Kräne zu konstruieren und vernachlässigten die Weiterentwicklung der vorhandenen, bereits erprobten Krananlagen.

In vielen Beratungen und individuellen Gesprächen gelang es schließlich, Klarheit über das Weltniveau zu schaffen und die Angehörigen der Intelligenz von der Bedeutung der Standardisierung zu überzeugen. Zu dieser Aufklärungsarbeit zog die Parteileitung besonders die Betriebssektion der Kammer der Technik heran. Der Parteisekretär, selbst Mitglied der Kammer der Technik, beriet mit dem Vorsitzenden und den Genossen Mitgliedern der Betriebssektion die neuen Aufgaben. Dadurch erhöhte sich die Aktivität unserer Betriebssektion. So führte die

Betriebssektion der Kammer der Technik unter anderem ein Seminar mit 40 Angehörigen der Intelligenz zu dem Thema Weltniveau durch, an dem auch Wissenschaftler aus anderen sozialistischen Ländern teilnahmen. Hier wurden nicht nur theoretische Probleme erörtert, sondern auch unsere Erzeugnisse mit denen im Ausland hergestellten verglichen.

Dieser praktische Vergleich überzeugte viele Kollegen davon, daß wir den Anschluß an das Weltniveau rasch erreichen können, wenn der Kampf um technische Verbesserung und den Einsatz von standardisierten Teilen entschiedener geführt wird. Die Veranstaltung war auch insofern erfolgreich, als sie den Angehörigen der Intelligenz die Überlegenheit des Sozialismus überzeugend darlegte und bewies, daß die Tätigkeit unserer Ingenieure, Konstrukteure und Technologen große Anerkennung findet.

Sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Standardisierung“

Zur Verwirklichung der Maßnahmen des Standardisierungsplanes wurde auf Initiative der Parteileitung eine sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Standardisierung und Spezialisierung“ gebildet. Sie hat die Aufgabe, die erarbeiteten Werkstandards gemeinsam mit der Abteilung Standardisierung zu popularisieren und in die Produktion einzuführen. In dieser sozialistischen Arbeitsgemeinschaft arbeitet ein Mitglied unserer Parteileitung aktiv mit. Er ist der Parteileitung gegenüber verantwortlich dafür, daß die sozialistische Arbeitsgemeinschaft regelmäßig Zusammentritt und die Aufgaben so durchführt, wie es das Programm der Standardisierung vorsieht. Durch regelmäßige Berichterstattung des Genossen vor der Parteileitung über die geleistete Arbeit dieses Kollektivs üben wir die Kontrolle aus.

Um alle Angehörigen der technischen Intelligenz und die sozialistischen Arbeitsgemeinschaften stärker in den Kampf um die radikale Standardisierung einzubeziehen, erhielt der Parteisekretär